

Methodische Kompetenzen Teil 2

Priv.-Doz. Dr. Dr. Dipl.-Psych. Guido Strunk
guido.strunk@complexity-research.com
www.complexity-research.com

Übersicht

- Im Anfang war die Frage ...
- Die Einleitung begründet die Forschungsfrage.
- Die gesamte Arbeit folgt dem Muster der Einleitung.
- Vor der Forschungsfrage zur fertigen Arbeit.
- Literatursuche.
- Gliederung.
- Methodik.
- Disposition.
- Layout und Formate.
- Formale Aspekte.
- Umgang mit Literatur.

Was ist Wissenschaft?

Wissenschaftliches Arbeiten (Video)

- Beantwortung von Forschungsfragen ...
.... mit Hilfe von Bildern und Modellen über die Realität.
- Folgt akzeptierten Regeln und Grundprinzipien, v.a.
 - Transparenz
 - Nachvollziehbarkeit
 - Überprüfbarkeit
- Bezugnahme auf vorhandenes, bereits „gesichertes“ Wissen.
Wissenschaft ist kumulativ.
 - Arbeitet mit Literatur.
 - Baut darauf auf.
 - Vermeidet Fehler der Vergangenheit.

Literatursuche

Literatursuche

- http://www.google.at/advanced_search?hl=de
Erweiterte Suche bei google.
- <http://scholar.google.at/schhp?hl=de>
Suche nach wissenschaftlicher Literatur im Internet.
- <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed>
PubMed: Pflicht für medizinische Literatur.
- http://www.zpid.de/PsychSpider_Hit.php
Psyndex: Pflicht für psychologische Literatur.
- <http://www.subito-doc.de>
Dokumentenlieferung (Post, Fax, Mail (nicht immer)) von Literatur.
- <http://www.obvsg.at/kataloge/verbundkataloge/>
Online-Kataloge des Österreichischen Bibliothekenverbundes
- Schneeballprinzip nutzen!
- Spezialliste Physiotherapie (<http://www.complexity-research.com/GrazWissenschaftlicheMethoden.htm>)

Arten von Literatur – Original oder sekundäre Zusammenfassung

- Originalia: Erstbeschreibung einer Theorie bzw. eines Forschungsergebnisses.
- Übersichtsarbeiten/Reviews/Metaanalysen: Stand der Forschung zu einem Forschungsgegenstand zum Zeitpunkt des Erscheinens. Folgen wissenschaftlich sachlichen Regeln.
- Didaktisch aufbereitete Einführungen (z.B. Lehrbuch): Vereinfachte und didaktisch aufbereitete Darstellungen. Nicht immer aktuell. Folgen didaktischen Prinzipien und erst in zweiter Linie wissenschaftlichen (wenn überhaupt).

Arten von Literatur

- **Wissenschaftliche Zeitschriften**
 - mit Peer-Review
 - gelistet in einem Ranking (in Medizin selten)
 - mit Impact-Points (übliches Kriterium in der Medizin)
 - ohne Impact und ohne Ranking
 - ohne Peer-Review
- **Bücher (Monographien / Herausgeberwerke)**
 - Häufig zitiertes Standardwerk
 - Wissenschafts-Verlag
- **Populärwissenschaftliche Quellen (Zeitschriften oder Bücher)**
- **Reine Internetquellen**
 - Datenbanken von Behörden
 - Wiki
 - Private Seiten
- Skripte, andere Abschlussarbeiten, Vorträge etc.

Umgang mit Literatur

Allgemeines

- In einer Masterarbeit soll Sie demonstrieren, dass Sie mit Literatur umgehen können.
- Wenn es zu einem Thema keine Literatur gibt, kann man nicht zeigen, dass man mit Literatur umgehen kann.
- Die Literatur zu kennen ist Voraussetzung für eine gute Arbeit.
- Sie sollen zeigen, dass Sie die Literatur kennen.
- Jede Literatur, jede Quellen ist an der Stelle, an der sie benutzt wird zu benennen (zitieren).
- Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen oder sind als Blockzitate kenntlich gemacht.
- Nicht wörtliche Zitate sind die Regel, stehen nicht in Anführungszeichen, sind aber selbstverständlich ebenfalls zu zitieren.

Wann wird zitiert?

- Hinter jeder Behauptung, auch bei Teilsätzen.
- Hinter jeden Namen gehört ein Zitat auf die Arbeit dieses Autors bzw. dieser Autorin.
- Hinter jede Theorie gehört ein Originalzitat.
- Behauptung, dass es Literatur gibt:
Wer schreibt, dass zahlreiche AutorInnen etwas diskutieren, sollte diese zahlreichen AutorInnen auch nennen oder zumindest eine Übersichtsarbeit anführen.

Übung

- 1 **Patientenzufriedenheits-Fragebogen (PZF):**
- 2 **Ein taugliches Mittel zur Qualitätskontrolle der**
- 3 **Arzt-Patient-Beziehung?**¹
- 4 *Wolf-Langewitz, Anne-Keller, Martin-Denz*
- 5 *PPmP-Psychother.-Psychosom.-med.-Psychol. 45 (1995):351-357*
- 6 ¶
- 7 **Einleitung**
- 8 Dem Aspekt der Qualitätssicherung der ärztlichen Tätigkeit wird auch in
- 9 Deutschland nicht zuletzt dank entsprechender Vorgaben der
- 10 Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigungen
- 11 zunehmend mehr Beachtung geschenkt. Die Toronto-Konsensus-Konferenz zur Arzt-Patient-
- 12 Kommunikation hat die Bedeutung effektiven Kommunikationsverhaltens
- 13 zwischen Arzt und Patient als wesentliches Element ärztlichen Handelns
- 14 herausgestellt und mit folgenden Argumenten begründet:
- 15 „Kommunikationsprobleme in der Praxis sind häufig, sie äußern sich in der
- 16 unzureichenden Identifikation der Sorgen und Beschwerden von Patienten, in
- 17 der mangelnden Diagnose psychosozialer und psychiatrischer Probleme und in
- 18 der fehlenden Übereinstimmung von Arzt und Patient in der Frage, welches
- 19 Problem für die Konsultation wesentlich ist“.
- 20 In der Literatur findet sich eine große Anzahl an Arbeiten, die
- 21 das Unterräumen traditioneller medizinischer Ausbildung

Wie wird zitiert?

- Vancouver Style
oder
- Harvard Style

Vancouver Style

- In runden Klammern steht eine Nummer, die Nummer dient dem Auffinden der Literatur im Literaturverzeichnis.

- Beispiel:

Einstein zeigt in seiner speziellen Relativitätstheorie (1), die nach Meinung von Müller (2) zu den bedeutendsten wissenschaftlichen Arbeiten überhaupt gehört, dass ...

Die spezielle Relativitätstheorie (1) wird später um die allgemeine Relativitätstheorie (3) erweitert. Müller (2) sieht darin folgende Besonderheit: ...

Vancouver Style

- Literaturverzeichnis

Beispiel:

1. Einstein A. Zur Elektrodynamik bewegter Körper. Annalen der Physik und Chemie. 1905; (17): 891–921.
2. Müller B. Einstein und die Folgen. Wien: Eigenverlag; 2012.
3. Einstein A. Über die spezielle und allgemeine Relativitätstheorie. Berlin: Springer; 2001

Harvard Style

- In runden Klammern steht der Nachname der AutorIn und die Jahreszahl. Beides dient dem Auffinden der Literatur im alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis.

- Beispiel:

Einstein zeigt in seiner speziellen Relativitätstheorie (Einstein 1905), die nach Meinung von Müller (2012) zu den bedeutendsten wissenschaftlichen Arbeiten überhaupt gehört, dass ...

Die spezielle Relativitätstheorie (Einstein 1905) wird später um die allgemeine Relativitätstheorie (vgl. Einstein 2001) erweitert. Müller (2012) sieht darin folgende Besonderheit: ...

Harvard Style

- Literaturverzeichnis

Beispiel:

Einstein, A 1905, 'Zur Elektrodynamik bewegter Körper'
Annalen der Physik und Chemie, no. 17, pp. 891–921.

Einstein, A 2001, *Über die spezielle und allgemeine
Relativitätstheorie*, Springer, Berlin.

Müller, B 2012, *Einstein und die Folgen*, Eigenverlag, Wien.

Was steht in der Klammer und was im Text?

In dem Werk *cybernetics or control and communication
in the animal and the machine* (Wiener, 1948) wurden die
Bestrebungen der verschiedenen Ansätze vereinheitlicht.

In seinem grundlegenden Werk *cybernetics or control
and communication in the animal and the machine* hat
Norbert Wiener (1948) die Bestrebungen der
verschiedenen Ansätze vereinheitlicht.

In seinem grundlegenden Werk *cybernetics or control
and communication in the animal and the machine* hat
Norbert Wiener bereits 1948 die Bestrebungen der
verschiedenen Ansätze vereinheitlicht.

Zusätze in den Klammern

- (vgl. Adamson et al. 1998, S. 253).
- (z.B. Bandt & Pompe 2002)
- (vgl. auch bei Berkowitz 1969)
- (eine andere Meinung findet sich bei Freud 1895)
- (ein Überblick findet sich in Kasper et al. 2002)

Einige Regeln 1

Körperschaften:

Umfassendes statistisches Material der Europäischen Union (EUROSTAT 1997) zeigt diesen Sachverhalt.

Internet:

Umfassendes statistisches Material der Europäischen Union (EUROSTAT 1997) zeigt diesen Sachverhalt.

Bis zu drei Autoren:

wie Schiepek und Strunk (1994) zeigten

dies wurde bereits gezeigt (Strunk & Schiepek 2006)

wie Müller, Schiepek und Strunk (2005) zeigten

dies wurde bereits gezeigt (Müller, Strunk & Schiepek 2005)

Einige Regeln 2

Mehr als drei Autoren :

wie Langewitz et al. (1995) darlegen
dies ist inzwischen bekannt (Langewitz et al. 1995)

Ein Autor, mehrere Werke :

(Schiepek 1988; 1992; in Druck)

Ein Autor, mehrere Werke im selben Jahr :

(Steyrer 1993a; 1993b)

Viele Autoren :

(Freud 1968; Meyer 1979, 1982; Mullner 1976)

Genauer Verweis auf eine Textstelle :

(Super 1976, S. 136) (Strunk & Schiepek 2006, Kap. 3)

Einige Regeln 3

Zwei verschiedene Autoren mit gleichem Nachnamen:

In diesem Punkt kann man der Meinung der Positivisten (z.B. A. Müller 1999) zustimmen, sollte aber auch anderslautende Meinungen (z.B. G. Müller 2002) nicht übersehen.

Persönliche Mitteilungen :

Hermann Haken (persönl. Mitteilung, 24.11.1994)

Sekundärzitate:

Haken (1975, zitiert nach Strunk & Schiepek 2006)

(Haken 1975, zitiert nach Strunk & Schiepek 2006)

Wörtliche Zitate

Der Feststellung, „die Systemwissenschaft ist eine vergleichsweise junge Disziplin“ (Strunk & Schiepek 2006, S. 5), ist nur zuzustimmen.

Der Feststellung von Strunk und Schiepek (2006), „die Systemwissenschaft ist eine vergleichsweise junge Disziplin“ (S. 5), ist nur zuzustimmen.

Längere wörtliche Zitate

Ab 40 Worten können Zitate als Blockzitate angeführt werden.

Als Leitlinie für die Entscheidung, was zu einem System gehört und was nicht, kann die *funktionale Vollständigkeit* eines Systems angesehen werden. Dabei geht die Identifizierung von Systemelementen zunächst von einer möglichst konkreten Definition des zu beschreibenden Phänomenbereiches aus. Als zum System zugehörig werden in der Folge alle jene Elemente aufgefasst, die funktional an der Entstehung des Phänomens beteiligt sind. (Strunk & Schiepek 2006, S. 6)

Punkt vor der Klammer

⇒ Einrücken, andere Schrift

Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

- **Das Literaturverzeichnis enthält ALLE benutzten Quellen.**
- **Auch sekundäre Quellen sollten angeführt werden.**
- **Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch sortiert.**
- **Das Literaturverzeichnis ist einheitlich gestaltet.**

Bestandteile von Literaturangaben

Je nach Art der Quelle:

- Autoren- und/oder Herausgebernamen.
- Jahr des Erscheinens der Quelle.
- Titel der Arbeit und/oder des Buches in dem der Artikel steht oder der Name der Zeitschrift...
- Ort des Erscheinens.
- Verlag.
- Heftnummern, Band, Auflage...
- Seitenangaben.
- URL und Datum der Abfrage.

Aufbau einer Literaturangabe nach Harvard Style

Autoren Jahr Titel der Arbeit Weitere Angaben

Autoren

Strunk, G, Müller, A, Wilfing, B, Super, A & Rezniczek, E

Strunk, G & Schiepek, G

Schiepek, G

EUROSTAT

Aufbau einer Literaturangabe nach Harvard Style

Autoren

Jahr

Titel der Arbeit

Weitere Angaben

Autoren

Jahr

Strunk, G, Müller, A, Wilfing, B, Super, A & Rezniczek, E 2010,
Strunk, G & Schiepek, G 2011,
Schiepek, G 2001,
EUROSTAT 1999,

Aufbau einer Literaturangabe nach Harvard Style

Autoren

Jahr

Titel der Arbeit

Weitere Angaben

Autoren

Jahr

Titel der Arbeit

Strunk, G, Müller, A, Wilfing, B, Super, A & Rezniczek, E 2010, ADHS,
Strunk, G & Schiepek, G 2011, Systemtheorie verstehen,
Schiepek, G 2001, Systemtheorie anwenden,
EUROSTAT 1999, Arbeitskräfteerhebung,

Zeitschriftenartikel – weitere Angaben

Name der Zeitschrift, vol. Jahrgang, no. Nummer des Heftes,
Seitenangaben.

Beispiel:

Schiepek, G 2012, Behandlung von Depressionen,
Klinische Nachrichten, vol. 54, no. 3, S. 15–21.

Buch – weitere Angaben

Verlag, Ort.

Beispiel:

Schiepek, G 1999, Behandlung von Depressionen,
Springer, Heidelberg.

**Artikel aus Herausgeberwerk –
weitere Angaben**

in Namen Herausgeber (Hrsg.), Titel des Buches, Verlag, Ort,
Seitenzahlen.

Vorsicht: Titel der Arbeit steht dann in einfachen
Anführungszeichen!

Beispiel:

Schiepek, G 1989, 'Behandlung von Depressionen',
in Strunk, G (Hrsg.), Klinische Psychologie,
Springer, Berlin, S. 2154–2298.